

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

245 (21.10.1909)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh.-Beil.: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Carl Ziegler in Karlsruhe.

Parteigenossen!

Wenn dieses Blatt in eure Hände kommt, neigt die Wahlschlacht bereits ihrem Ende zu. Von 5 Uhr ab sollte jeder Genosse, wenn ihn nicht dringende Gründe abhalten, sich den

Wahlkomitees zur Verfügung stellen.

In den heute Abend stattfindenden Versammlungen gilt es, für die Organisation und unsern „Volkshfreund“ zu werben. Eine so günstige Gelegenheit bietet sich nicht so bald wieder, die Organisation zu stärken und neue Abonnenten in großer Zahl zu gewinnen. Genossen! Tut heute eure Pflicht und seid auf den Posten.

Unser Erfolg muß nach allen Richtungen ein großartiger werden.

Die ausrangierten Ruhebetten.

Wie der „Bad. Landesbote“ berichtet, ist neuerdings wieder ein Sparerlaß der Generaldirektion der badischen Eisenbahnen herausgekommen. Im Nachrichtenblatt Nr. V, 4. veröffentlicht sie einen Erlaß, wonach auf den Fahrdienstbüros und Abfertigungszimmern die Ruhebetten und Amerikanerstühle zurückgezogen werden. Nach Ansicht der hohen Behörde genügen die Ruhepausen von acht Stunden, die den Beamten vor dem Nachtdienst gewährt werden.

Der „Landesbote“ bemerkt dazu u. a.:

„Was mit den ausrangierenden Ruhebetten nun geschieht wird, ist aus dem oben angezogenen Erlaß nicht zu entnehmen. Wenn sie nicht an Althändler verkauft werden sollen, so möchten wir den Vorschlag machen, Ruhebetten und Amerikanerstühle einer hochmögenden Generaldirektion zur Verfügung zu stellen, die sicherlich hierfür Verwendung hat, um die Bureau der „dortseitigen“ Beamten zu kompletieren, damit die schwer geplagten und angestrengt arbeitenden Herren überall und zu jeder Zeit nicht genötigt sind, ihre edlen Glieder der Unbill eines Holz- oder Rohrstuhls auszufahren. Diese Gewißheit würde unsern Fahrdienstbeamten Trost bereiten und in ihren Augen den Erlaß als Ausfluß hoher Weisheit und edlen Mitgeföhls erscheinen lassen.“

Die Ironie ist zwar berechtigt, allein dieser Erlaß neigt weit mehr dazu, die Empörung wachzurufen. Es ist einfach ein Skandal, in dieser Weise bei dem ohnehin über alle Maßen geplagten Fahrpersonal zu sparen, die, weil man heute noch, wie seit vielen Jahren, viele Beamte der Generaldirektion morgens um 9 Uhr und noch später und nachmittags um 1/4 Uhr und später allgemach aufs Bureau wandern sieht. Dort nicht einmal eine achtstündige Bureauaufsicht und hier, wo das Personal 11, 12, 13 und mehr Stunden in anstrengendem Dienste verharren und regelmäßig eine halbe Stunde vor Beginn des eigentlichen Dienstes zur Stelle sein muß, eine so geblühige Kleinliche Sparerei. Bei den Bahnhofsbauten hat man die Millionen nur so hinausgeworfen, bei der Tarifreform auf Millionen leichtlin verzichtet und nun kommt man und will an alten Ruhebetten und Amerikanerstühlen „sparen“ und das Personal obendrein schikanieren. Wer ist denn der Herr, der das alles anordnet? Wenn es einen gibt, der pensionsreif ist, dann ist es dieser.

Der Erlaß kam gerade noch zur rechten Zeit. Heute haben die Eisenbahner Gelegenheit, die Antwort darauf zu geben.

Meldung der Wahlergebnisse.

Wir bitten die Parteigenossen der einzelnen Orte, speziell aber die Vorstehenden der Landtagswahlbezirke dringend, uns noch am Abend der Wahl telegraphisch oder telephonisch das Wahlergebnis ihres Kreises oder ihres Ortes mitzuteilen. Unsere Telephonnummer ist 128.

Sollte wegen Säufigkeit der Telefongespräche mit der Redaktion des „Volkshfreund“ am Wahlabend eine Verbindung nicht zu erreichen sein, dann schicke man eine Depesche an uns ab mit der Adresse: „Volkshfreund Karlsruhe“. Auslagen werden gerne vergütet. Angebracht ist, ungefähr zu telephonieren oder zu telegraphieren: Ort . . . Sozialdemokrat . . . Nat.-lib. . . . Demokr. . . . Zentrum . . . Konserv. . . . (Namen der Kandidaten sind wegzulassen.)

Gene Parteigenossen, welche von uns Auskunft wünschen über Wahlergebnisse, verweisen wir auf die Telephonnummer 1687.

Man halte also auseinander: Wahlergebnisse der Orte oder Kreise sind uns zu telephonieren unter Nr. 128, Auskunft erhält man von uns unter Nr. 1687. Wir ersuchen dringend, nach der vorstehenden Angabe zu verfahren.

Die bekannte Sorte.

Ueber die Opposition der konservativen englischen Junker gegen die von der liberalen Regierung vorgeschlagenen Landsteuern sprach sich der englische Handelsminister Winston Churchill neulich in einer Rede wie folgt aus:

Wir hatten zu wählen, ob wir die großen Vermögen oder die Arbeitslöhne besteuern wollten, und da dachten wir, es sei durchaus zulässig und verständig, die direkten Steuerzahler mit 8 Millionen (160 Mill. M.) jährlich höher zu belasten als bisher. . . . Nun ward aber die Regierung von den Besitzern jener Vermögen mit Doh und But überschüttet; man hat uns Sozialisten, Jakobiner, Anarchisten, Kommunisten geheißen und mit all den anderen Vokabeln einer aufgeregten

Ignoranz beworfen, bloß weil wir es gewagt hatten, den besitzenden Klassen einen ehrlich bemessenen Anteil an den allgemeinen Reichlasten zuzuwenden. Wie leicht wäre es für uns, diese Schmähungen von uns abzuweisen! Wir brauchten ja nur die neuen Steuern in Form von Fleisch- oder Brotzöllen auf das Einkommen der Arbeiterklasse zu wälzen, und sofort würde die Szene sich ändern; man würde uns mit Hurra begrüßen als „Patrioten“, als „weitsichtige Reichsbaumeister“, als „edle, hochgestimmte Bürger“, „würdige Söhne des Vaterlandes“, als „kluge Staatsmänner“, die in der Kunst des Regierens wohlbewandert sind.

Wie man sieht, kennt der englische Handelsminister die Sorte so gut, als ob er seine Studien in Deutschland gemacht hätte. Die patriotische Bruhmoral der Steuererpressung ist eben ein internationales Gewächs. Aber wann würde man ähnliche Bekenntnisse von einem deutschen Minister vernehmen? Der Vergleich zwischen England und Deutschland fällt darum doch sehr zu Ungunsten Deutschlands aus. In England wird das staatserkaltende Schmarozergefinde von der Regierung schonungslos an den Pranger gestellt, in Deutschland tanzen die Minister nach ihrer Pfeife. Und wer in Preußen Aufsichten äußert, wie die englischen Minister Lloyd George und Winston Churchill, kann nicht einmal Bürgermeister von Gufum bleiben.

Der Mord bei Forst.

Der seit Samstag vermehrte Forstwart Finckes, dessen Leiche, wie bereits gestern gemeldet, auf einem Acker nahe des nach Hambrücken zu gelegenen Waldes gefunden wurde, ist nun doch einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Die Besichtigung der Leiche hat die sofort geäußerte Vermutung wahr gemacht, daß hier ein Mord vorliegt. Die Leiche wies drei Stiche in der Brust auf; davon zwei rechts und einer links. Wie man hört, soll der Tod erst 12 Stunden vor Auffindung der Leiche eingetreten sein, und zwar infolge innerer Verblutung. Nach den Schnittwunden, die die Leiche an den Händen aufwies, muß ein Kampf mit dem Mörder vorausgegangen sein. Die Aufregung über die Tat ist hier begreiflicherweise sehr groß, jedoch fehlen noch jegliche näheren Anhaltspunkte über den Anlaß, den alten Mann niederzustechen. Bemerkenswert sei nur, daß von Jagdberechtigten am Sonntag Nachmittag drei Schüsse geföhrt wurden, worauf Finckes den Weg in das Waldinnere nahm. Die Staatsanwaltschaft und Gendarmerie entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit zur Auffindung des Mörders.

Gestern trafen drei Polizeihunde in Forst ein, von denen zwei nach Vorführung an der Leiche den gleichen Weg auf die Tür eines Anwesens daselbst nahmen. Es gelang auch im Laufe des Tages, den Mörder in der Person des verheirateten Zigarrenarbeiters Feuerstein aus Forst zu verhaften.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Büro und Arbeitsnachweis: Winterstr. 20, Tel. Nr. 541.
 Sonntag, den 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet
 im Lokal zur Einigkeit (Möhrlein) unsere

Generalversammlung
 Die Ortsverwaltung.
 statt. — Da überaus wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist das
 Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Residenz-Theater
 Kinematograph Waldstrasse 30.

Programm vom 20. bis inkl. 23. Oktober abends.

Ceylon. Wunderbares koloriertes Naturbild.
Andreas Chénier. Historisches Drama aus der Zeit
 der französischen Revolution.
 Während der Pause „Symphonie-Orchester“, Ouver-
 ture zu Tannhäuser II. Teil, Wagner.

Sinfis oder rechts.
 Aus dem Hofleben Heinrichs II. Pracht eines kunst-
 liebenden Königs. Hofeste. Mademoiselle de
 Charmes. Baron von Farnac. Graf von der
 Chateignerale. Duell. Festschlag.

Sofus, Sofus, Sibibus. Humoristisch. Wettstreit
 zwischen einem Horenmeister aus dem grauen Mittel-
 alter und einem Schwarzfilmster. — Von technischer
 Seite aus betrachtet, ist dieser Film wieder ein
 Meisterwerk der kinematographischen Technik, denn
 die Spielenden sind nur ein und dieselbe Person.
 Man beachte das absolut gleichlautende Spiel des
 Partners.

Pause.

„Schöne, blaue Donau“. Tonbild. 5440
 Des Arbeiters Tochter. Ein dem Leben entnommenes
 ergreifend. Drama einer ehrbaren Arbeiter-Familie.
 Urwald auf Yellowstone. Wunderbares Naturbild.
 Zum Kuckuck der Schwiegerohn. Humoristisch.
 Ueberführung der Feld-Art.-Regt. 15 u. 51 von der
 alten Regentortkaserne nach der neuen Kaserne
 am Polygon bei Straßburg am 1. Okt. 1909.

Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Über 450 Faß resp.
210000 Ltr. Wein
 älterer Jahrgänge

unterwegs und offeriert bei Abnahme von 600 Liter

Rotwein à 44 Mk. per 100 Ltr.
Weißwein à 45 Mk. per 100 Ltr.
Rose (Schillerwein) à 46 Mk. per 100 Ltr.

direkt vom Zollamt versiegelt, fassfrei verzollt und
 akzisiert die 5281

Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.
 (Inh.: Magin Mayner)
 Rüppurrerstrasse 14.

Filialen: Durlacherstr. 38, Schillerstr. 23, Les-
 singstr. 29, Rheinstr. 45; Durlach: Hauptstr. 51;
 Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden, Heidelberg,
 Mannheim, Frankfurt und Würzburg.

Haben Sie Bedarf an Schuhwaren,
 so decken sie denselben am vorteilhaftesten bei
Frau Heinzmann, Morgenstr. 33.

Große Auswahl, billige Preise, gute, reelle Ware.

Selbstgefertigte daher beste
 und billigste
Damen-Confektion
 kaufen Sie nur bei 5293
Frau O. Rumpf
 Kronenstr. 17a, nächst der Kaisersstr.
 Grosses Lager in Corsetts!

Früh eintreffend
 unser dritter Waggon
 Neue
Marinaden
 aus nur frischen Fischen.
**Bismarck-
 Keringe**
 Stück 6 Pfg.
 4 Liter-Dose 2.—
Rollmöpfe
 Stück 6 Pfg.
 4 Liter-Dose 2.—
**Gelee-
 Keringe**
 1/4 Pfd. 10 Pfg.
 4 Liter-Dose 2.20
**Brat-
 Keringe**
 Stück 8 Pfg.
 8 Liter-Dose 3.—
**Russische
 Sardinen**
 Original-
 Fässer 1.70
 und 1.90
 offen 30 Pfg.
 Ferner:
 Neue prima Holländer
**Voll-
 Keringe**
 Stück 5 Pfg.
 empfehlen 5437

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen.

Lederhandlung Mühlburg
 Großes Lager in Sohlleder
 und Sohlenanschnitt, sowie
 Schuhmacherbedarfsartikel.
Eduard Frisch,
 Rheinstr. 34b.

**Badische
 Invaliden-
 Geld-Lotterie**
 Ziehung garant. 30. Okt.
44000 M.
 Hauptgewinn
20000 M.
 2027 Gewinne
24000 M.
 Strassbg. Lotterie
 z. Hebung der Pferdezeit
40000 M.
 Hauptgewinn
10000 M.
 Weitere Gewinne
30000 M.
 Ziehung sicher 13. Nov.
 Lose beider Lott. à 1 M.,
 11 L. 10 M., Porto u. Liste je 30 g
 empf. Lott.-Unternehm.

J. Stürmer,
 Strassburg i. E., Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, Gebr.
 Göhringer, Kaiserstr. 80,
 L. Michel u. H. Moyle.

Im Souterrain Bis Mittwoch den 27. Okt.

Besonders vorteilhafter Verkauf
Gas- und Petroleum-
Lampen
Hermann Tietz.

Spezialhaus für
**Damen- und
 Kinderhüte.**

Größte Auswahl & Reelle Bedienung
 Billigste Preise.

S. Rosenbusch Kaiserstr. 137.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Sämtliche Neuheiten
 in
Damenkleiderstoffen
 für Herbst und Winter
 in Wolle, Seide und Samt in allen modernen Geweben und
 aparten Farben

empfiehlt in grösster Auswahl

Kaisersstrasse 149 **Carl Büchle**
 Inh. A. Schuhmacher.

NB. Durch geringe Spesen und direkten Einkauf von nur ersten
 Fabrikanten, bin ich in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen.

**Zierfische-
 Verkauf.**

Eine grössere Anzahl Zier-
 fische für Aquarien werden
 billig abgegeben, und zwar:

Makropoden 5444
Cichlasoma nigrofasc.
Acara coerulea, var.
 latifrons.
Trichogaster lalius
Trichogaster fasciatus
Pocillia maculata
Gambusia Helbrooki
Barbus conchionis
 (Pracht-Barben).
 Städt. Gartendirektion.

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geboren: Maria Elisabeth, v. Otto Santo, Schreiner,
 Elisabeth, v. Karl Band, Bierführer. Uta Margareta, v. Otto
 Augustin Jwigart, Hilfsbremier. Josefina Anna, v. Karl Straub,
 Schreiner in Duglieten. Karl Julius, v. Adolf Otto Hermann,
 v. Witt. Emma Mathilde Katharina, v. Rudolf Otto Hermann,
 v. Witt. Installateur. Hildegard Karolina, v. Friedrich Gammeter,
 Fabrikarbeiter. Pauline Hildegard, v. Josef Berger, Galvaniker.
 Aufgeboren: Karl Albert Mayer, Stultkateur, mit Emilie
 Pauline Krebs hier. Franz Haber Maurer, Erbarbeiter, mit
 Maria Theresia Beck geb. Hebelhardt hier. Josef Vent Dörig,
 Landwirt hier, mit Maria Emilia Ebnetter in Appenzel am
 Aargau.

Gestorben vom 14. bis 18. Oktober: Karl Gaf, Dien-
 knecht in Metzhausen, 86 J. 11 M. 2 Tg. alt. Babette
 Berer, geb. Paul, 69 J. 2 M. 18 Tg. alt. Witwe des
 Guido Vänderer. Julie Sophie, 9 M. 15 Tg. alt. v. Wilhelm
 Gemmer, Versicherungsinspektor. August Kläse, Privat, 77 J.
 1 M. 26 Tg. alt. Wilhelmine Schubert, Dienstmagd, 80 J.
 11 M. alt. Julius Westin, Wirt in Müllheim, 47 J. 6 M. 11
 Tg. alt. Konrad Schlegel, Hausierer in Singen, Amt Rottweil,
 28 J. 7 M. alt. David Klingele, Landwirt in Wittman, 61 J.
 9 M. 21 Tg. alt. Emma Blide geb. Polanz, 26 J. 4 M. 16 Tg.
 alt, Ehefrau des Installateurs Rudolf Otto Hermann Blide.

Ausgabe
 Abnehmer
 75 Pf.
 abgeholt
 2.10 Pf.

Die Frau
 Noch
 kändiges
 doch dürfe
 men zu n
 gende, di
 folg der
 der ganze
 radezu iit
 5 im Jah
 ganzen M
 reicher S
 um mind
 im Jahre
 men bei d
 oberflächl
 bei welsch
 ernsthaften
 Betracht
 Die M
 unerwarte
 im ganzen
 die Sticht
 Rechnung
 ständlern
 ist das Pa
 Strategie
 elendiglic
 er haben a
 fo lg j a
 Spekulation
 geben, die
 Der „Wal
 wirklich ni
 Die M
 augenblick
 einige ihre
 dafür aber
 einem Gro
 Zentrum z
 falls stark
 Paris r u
 ihrer Füh
 wenig ausf
 in Vörrach
 Bessere
 sie verlieren
 haben begr
 fang zu
 nen. Bon
 Die Hoffnu
 und - Lan
 sinn hat
 das ihm al
 und in Lör
 Alles in
 Gältnisse im
 Bande nach
 worden. D
 möglichkeit e
 Am Ziele se
 seine größte
 Wolf hat, al
 ung“ des B
 wegen den S
 teilten“ Ste
 erklärt: Wid
 itenert!

Die So
 Erfolg, iibe
 wollen, desse
 gewiß in erf
 les wegen de
 hat. Es ist
 sagt: Das gr
 mal der Soz
 auch ein Cr
 den beiden le
 ti en, alle